



Sportfischerverein Murten

Nr. 3 1987

Postfach 163 3280 Murten

SFVM - NACHRICHTEN



Einladung zur Generalversammlung

Freitag, 20. November 1987 um 2000 Uhr
im Restaurant Bahnhof, Murten

Traktanden

1. Protokoll der GV vom 8. April 1987
(siehe Beilage)
2. Genehmigung der Jahresberichte
3. Kassabericht 1987 und Voranschlag 1988
4. Jahresbeiträge 1988
5. Wahlen
 - Ersatzwahl in den Vorstand und Obmänner
 - Ersatzmann Rechnungsrevisor
6. Neuaufnahmen
7. Tätigkeit 1988
8. Verschiedenes
9. Preisverteilung

Anschliessend gemütlicher Hock bei einem vom Verein offerierten Imbiß.

Liebe Sportfischer

Unser Vereinsjahr 1987 geht mit der kommenden Generalversammlung dem Ende entgegen. Neben Bewährtem aus den letzten Jahren brachte es vor allem zwei Neuerungen:

- Neue Statuten, die an der letzten ausserordentlichen Generalversammlung vom 8. April genehmigt wurden. Der Entwurf hiezu wurde im ersten Bulletin dieses Jahres publiziert, und er erfuhr keine Aenderungen. Wer ein Exemplar nachbestellen möchte, teile dies mir oder einem Vorstandsmitglied mit.
- Die innere Organisation muss den neuen Statuten angepasst werden. Diese geht langsam aber schrittweise voran: Wohl haben wir für alle Arbeiten einen Verantwortlichen gefunden. Wir suchen aber noch einen *technischen Obmann*, der diese Arbeiten koordiniert und einen *Obmann der Bulletin-Redaktionsgruppe*. Anmeldungen hiezu nehme ich gerne entgegen!

Ueber die weiteren Tätigkeiten berichten wir an der Generalversammlung, zu der wir Sie herzlich einladen!

Für den Vorstand:
Heinz Jost

Protokoll der letzten Generalversammlung

PROTOKOLL der ausserordentlichen Generalversammlung vom 8.04.1987, 19.30 h., im Hôtel Adler in Murten

Präsident Heinz Jost eröffnet um 19,40 h. die Versammlung. Anwesend sind 2 Ehrenmitglieder sowie 21 Aktivmitglieder, inkl. alle Vorstandsmitglieder.

Entschuldigt haben sich:

- Graf Karl, jun., (Aktivmitglied) - Mäder Fritz, (Freimitglied)
- Hämmerli André, (Aktivmitglied) - Rey Peter, (Aktivmitglied)
- Liechti Arthur, (Aktivmitglied)

Die Einladung zur ausserordentlichen Generalversammlung sowie die Publikation der Traktandenliste mit Beilagen erfolgte am 16.3.1987. Es sind keine Einwendungen erfolgt. Der Präsident kann somit die Versammlung als beschlussfähig erklären.

Als Stimmzähler wird Gerhard HANS bestimmt.

Traktanden:

1. Protokoll der Generalversammlung vom 5.12.1986
2. Statutenänderung
3. Wahl des Vorstandes
4. Verschiedenes

1. Protokoll der Generalversammlung vom 5.12.1986

Auf ein Verlesen des Protokolls wird verzichtet, da das Protokoll vollumfänglich mit der Einladung zur ausserordentlichen Generalversammlung schriftlich zugestellt worden ist.

Ohne Bemerkungen wird das Protokoll einstimmig genehmigt.

2. Statutenänderung

- Präsident Heinz Jost erinnert daran, dass die letzte Generalversammlung dem Vorstand den Auftrag erteilt hatte, die Statuten im Zusammenhang mit der Schaffung von Arbeitsgruppen zu überarbeiten. Der Vorstand benützte die Gelegenheit, um die Statuten neu zu strukturieren und teilweise dem "Gewohnheitsrecht" anzupassen.

Präsident Heinz Jost nimmt jeden Artikel einzeln durch. Er erwähnt dabei die vorgenommenen Ergänzungen bzw. Änderungen. Die jeweils eingeräumten Diskussionsmöglichkeiten werden nicht rege benutzt. Nur zu den folgenden Punkten wurden Anregungen gemacht:

Zu Art. 6, Bst. c

Urs Kunz stellt die Frage, ob man in den Statuten festhalten will, dass die Obmänner dertech. Kommission und der Bulletin-Redaktionsgruppe an der Generalversammlung Bericht zu erstatten haben. Da er aber keinen Antrag auf Streichung stellt, muss nicht abgestimmt werden und die vorgeschlagene Fassung bleibt.

Zu Art. 7

Urs Kunz fragt an, ob heute die finanziellen Kompetenzen des Vorstandes mit Fr. 500.- pro Jahr noch genügen. Er stellt den Antrag, diese Kompetenzen auf Fr. 1000.- festzulegen. Gerhard HANS stellt als Gegenantrag, diese Kompetenzen wie bisher auf Fr. 500.- zu belassen. In der Abstimmung erhält der Antrag KUNZ 6 und der Gegenantrag HANS 10 Stimmen. Die Kompetenzen des Vorstandes bleiben bei Fr. 500.- wie im Statutenentwurf vorgesehen.

Zu Art. 8

Präsident Heinz Jost präzisiert, dass der Obmann der techn. Kommission nicht alle Aufgaben selber zu erledigen hätte wie teilweise falsch interpretiert worden ist. Vielmehr ist der Obmann als Organisator und Koordinator vorgesehen. Er müsste die verschiedenen Aufgaben delegieren.

Die anschliessend vorgesehene generelle Diskussion wird nicht benutzt. Die Schlussabstimmung ergibt, dass die Statuten ohne Gegenstimme genehmigt werden.

3. Wahl des Vorstandes

Präsident Heinz Jost teilt mit, dass Bernard Aegerter und Jürgen Masché ihre Demissionen aus dem Vorstand gegeben haben. Die Gründe dafür sind mit der Einladung zur ausserordentlichen Generalversammlung den Mitgliedern schriftlich, durch Auszug aus dem Protokoll der Vorstandssitzung vom 13.3.1987, bekannt gegeben worden. Er dankt den scheidenden Vorstandsmitgliedern für die geleistete Arbeit.

Präsident Heinz Jost bedauert die Gründe, die zur Demission von Jürgen Masché führten. Er rügt das Vorgehen von "Fischerkollegen" die ihn hintendurch verzeigt haben. Er hofft, dass in Zukunft offen im Verein diskutiert wird. Die Pflege der Kameradschaft soll nicht nur in den Statuten verankert sein, sondern es muss danach gelebt werden.

Urs Kunz, der in gewissen Kreisen verdächtigt worden ist, derjenige gewesen zu sein, der Jürgen Masché verzeigt hätte, bestreitet dies. Er selber wisse nicht, wer das gemacht hat. Er betrachtet, dass es die Pflicht von Herrn Demierre war, Jürgen Masché auf die Gesetzesvorschriften aufmerksam zu machen. Er erwähnt, dass er Klage wegen Kreditschädigung einreichen werde, wenn sein Name weiterhin in diesem Zusammenhang in Diskussion gebracht wird.

Anschliessend teilt Präsident Heinz Jost mit, dass die übrigen Vorstandsmitglieder (Jakob Götschi, Heinz Jost, Rudolf Kunz, Heinz Marthaler und Bernard Verdon) sich bereit erklärt haben, weiterhin im Vorstand tätig zu sein. In einer Gesamtwahl ohne Gegenstimme werden alle fünf Vorstandsmitglieder wiedergewählt.

Präsident Heinz Jost teilt mit, dass bisher der Obmann der techn. Kommission noch nicht gefunden worden ist, dies trotz intensiver Suche. Aus der Versammlung stellt sich niemand für diesen Posten zur Verfügung. Es ist zu hoffen, dass dieses Problem bis zur nächsten Generalversammlung gelöst werden kann. Bis zur nächsten Generalversammlung ist auch ein Obmann für die Bulletin-Redaktionsgruppe zu finden.

4. Verschiedenes

Präsident Heinz Jost teilt mit, dass die Fangstatistik pro 1986 (Berufs- und Sportfischer) erschienen ist. Sie wird in einem Vereinsbülletin publiziert werden. Auch die Statistik über die Egli-Fangversuche im Murtensee wird im Bülletin publiziert.

Rudolf Kunz schlägt vor, den PraPury-Weiher für die Aufzucht nicht mehr zu benützen. Ohne Sanierung geht alles kaputt. Es ist schade für die Arbeit und für die Fische. Man sollte eher versuchen, im Chandossel-Weiher die Aufzucht zu intensivieren. Die Diskussion wird nicht benützt. Der Vorstand wird sich mit dieser Problematik befassen müssen.

Gerhard HANS fragt an, was passiert mit dem Gurwolfbach beim Bau der Autobahn. Präsident Heinz Jost antwortet, dass sich der Vorstand diesbezüglich beim verantwortlichen kant. Vorstand erkundigen wird.

Max Fasnacht möchte, dass die Fischer beim Ausfüllen der Fangstatistik ehrlicher wären.

Mit dem Dank an alle Anwesenden kann Präsident Heinz Jost die Versammlung um 21,00 h schliessen.

Ostermundigen, den 14.4.1987

Der Protokollführer:

Bernardini,

Bericht der Gruppe Egli

Anfangs Mai setzten Ernst Reinhard, Kurt Ledermann und ich ca. 12 bis 15 Tannli in den See.

Nach ca. 6 Wochen nahmen Kurt und ich die Tannli wieder heraus. Wir mussten leider feststellen, dass dieses Jahr kein Laich daran gewesen war.

Dieses Jahr war die Beteiligung ganz schlecht gewesen. Ich musste einen aussenstehenden Kollegen von mir mitnehmen, der mit mir den Rest der Dreckarbeit gemacht hat, da ich keinen vom Verein gefunden habe.

Allen, die mitgeholfen haben: besten Dank. Danken möchte ich vor allem auch

- Otto Mürger, Gurwolf für die Tannli
- der Firma Buess AG für den Bus.

Petri Heil

Jakob Goetschi

Anmerkung der Redaktion:

Sollte Jakob das nächste Mal nicht eher schreiben: "Petri heul"?

Die übrigen Berichte

Die übrigen Berichte über Bach und Weiher sind im Jahresbericht des Präsidenten zuhanden der Generalversammlung enthalten.

"Wir wollen fairen Sport"

Alle Jahre wieder können die Sportfischer schimpfen.
Sie schimpfen

- über den Vorstand ihres Vereines, der nicht fähig war, das Fangmass nach Vorstellung des Einzelnen neu festlegen zu lassen;
- über die Fischereiaufsicht, die keine Toleranz zeigt und Fischer verzeigt, wenn einmal ein Fisch einen Millimeter zu kurz war;
- über die Berufsfischer, die wie Räuber den See leeren und daran schuld sind, dass die Sportfischer zu kurz kommen.

Auch in unserem Sportfischerverein Murten ist das Schimpfen eine tolerierte Aktivität. Man beachte jedoch, dass man nicht unbedingt in einem Verein als Aktivmitglied beitreten muss, um schimpfen zu dürfen. Als Aktivmitglied kann man sich aber ganz anders wirksam beteiligen.

Mancher schimpft nur, weil es heute Brauch ist, unzufrieden zu sein, und weil er nur die persönlichen Interessen sieht. Würde er auch die andere Seite in Betracht ziehen, würde er vielleicht zu folgenden Erkenntnissen kommen:

- Es stimmt, dass der Vorstand versagt hat, weil er nicht die persönlich gewünschten Ziele, z.B. in Sachen Fangmass Egli, erreichen konnte. Bedenkt jedoch: Unser Vorstand, und im Speziellen unser Präsident, hat sich mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln eingesetzt, um doch ein spürbares Minimum zu erzielen. Das Kapitel Fangmass Egli ist sicher noch nicht abgeschlossen. übrigens, wenn dieser Vorstand tatsächlich versagt hat, kann man ihn jederzeit ersetzen, wenn sich dafür andere Aktivmitglieder zur Verfügung stellen.
- Es stimmt, dass der Fischereiaufseher intolerant wäre, wenn er einmal einen Fischer wegen *einem* Fisch, der einen Millimeter zu kurz war, angezeigt hätte. Aber Hand aufs Herz, waren es vielleicht nicht 3 Fische, mit 3 - 3 Millimeter zu kurz, oder eventuell noch mehr und noch kürzere Fische, die zu einer Anzeige führten? Ueberhaupt, es braucht keine Toleranz, das "tolerierete" Mass steht ja in den Vorschriften.

Uebrigens ist zu bedenkend, dass der Fischereiaufseher, wie die meisten von Ihnen auch ein Pflichtenheft und Vorgesetzte hat. Er ist ein Mensch und hat auch Anrecht auf Freizeit und Familienleben und kann deshalb nicht Tag und Nacht zur Verfügung stehen.

- Es stimmt, dass die Berufsfischer unseren See ausfischen, aber nach Fangstatistik handelt es sich grösstenteils um Weissfische. Wer in unseren Fischerkreisen interessiert sich heute noch für solche Fische? Es müssen EDELFISCHE sein, die wir verkaufen können.

Bedenkt: Der Berufsfischer lebt von der Fischerei, und zwar nicht allein von den Weissfischen. Er hat eine Familie zu unterhalten und kann nicht wie wir auf einen regelmässigen Lohn, bezahlte Ferien, usw. rechnen. Auch muss er für seine Altersfürsorge, für Lohnausfall bei Unfall und Krankheit usw. selber besorgt sein.

A propos:

Hätten nicht auch die Berufsfischer, der Fischereiaufseher und der Vorstand einmal das Recht zu schimpfen, z.B.

- Der Berufsfischer, wenn seine Netze vorsätzlich oder fahrlässig beschädigt werden?
- Der Fischereiaufseher, wenn er zu Unrecht bei seinen Vorgesetzten denunziert wird?
- Der Vorstand, wenn er feststellen muss, dass die Vereinsstatuten missachtet werden?

Die Vereinsstatuten missachtet??

- Es steht z.B. in den Statuten geschrieben, dass der Verein den "Fischfrevel" bekämpft. Soll der Vorstand schweigen, wenn Aktivmitglieder unseres Vereins sich nicht an die Fangmasse halten?
- Gemäss Statuten besteht der Verein unter anderem aus Aktiv- und aus Passivmitgliedern. Wie soll der Vorstand reagieren, wenn bei einem Bestand von über 80 Aktivmitgliedern sich letzthin bei der Aussetzung der Forellenbrütlinge im Gurwolfbach nur "ein Mann" zur Verfügung stellte? Oder wer stellt sich schon zur Verfügung als "Obmann" der techn. Kommission oder der Bulletinredaktionsgruppe?
- Und wie steht es mit der Pflege der Kameradschaft, die in den Statuten verankert ist?

Wir sind ein SPORTFISCHERVEREIN, bestehend aus AKTIVEN AMATEUREN. Amateure geben sich viele Mühe für ihren Sport, machen aktiv mit, die Kasse der Einzelnen muss aber nicht unbedingt stimmen.

Amateure leben mit der Devise: WIR WOLLEN FAIREN SPORT.

Bernard Verdon
Sekretär SFVM

Forellenschreck "Frisco"

Wieder einmal fiel unser Concours wegen zu grossen "Hüüfe" aus.

Nach dem Einschreiben und einem Kaffee entschlossen "Frisco" und ich, in der kleinen Gläne nach Payerne unser Glück zu versuchen. Für mich ist die Flussfischerei etwas ganz Neues; gesagt! getan!

An Ort konnte ich meine spöttischen Bemerkungen nicht ganz unterlassen, als sich "Frisco" anzog und sein ganzes Arsenal bereitstellte. Er sah eher aus wie ein Vietnamkämpfer als ein Fischer. Mit einer fast 5 m langen Teleskoprupe und mit seinen 3 Schwarzkopfwürmern schlugen wir uns in die Büsche; à propos Würmer: ca. nach 300 m Flussstrecke gruben wir ein halbes Maisfeld nach Ködern um. Seine Montage: 14er Vorfach, langschenkliger dünner Hacken, ein Blei, ein kleines unauffälliges Stück Holz, das mit einem Gummiring befestigt ist, dient als Zapfen.

Ich bewunderte noch die Gegend, da zeigte er mir schon die erste Forelle (Wauuh! 24 cm). Schnell vergass ich meinen Spott und widmete meine ganze Aufmerksamkeit seiner Kunst.

Wie er sich an die Gumpen heranschleicht, seine ganz spezielle Wurftechnik, die es ihm erlaubt, auch im Gestrüpp zielsicher den Köder zu plazieren, seine faire, ruhige Art, wie er mit einem gefangenen Fisch umgeht (könnten sich einige von uns ein Beispiel nehmen). Keine von den ca. 20 Forellen hätten den Hacken geschluckt, das braucht natürlich eine irrsinnige Konzentration.

Wir nehmen acht mässige Forellen mit, z.T. prächtige Burschen. Zwischendurch rasten wir an besonders schönen Plätzen und philosophieren über die Fischwaid.

Das war eines meiner schönsten Fischererlebnisse dieses Jahr, und ich danke meinem Freund für diesen herrlichen und amüsanten Morgen.

Armin Burla